

Altstadtrundgang und Holzskulpturen-Weg

„Kunst-historische“ Entdeckungstour durch Bischofsheim



P **Liebe Gäste!** Bitte beachten Sie die Parkregelung, die in der kompletten Bischofsheimer Altstadt gilt: Parken ist nur auf ausgewiesenen Flächen – erkennbar an der Pflasterung bzw. Markierung – und mit Parkscheibe (max. 1 Stunde) erlaubt.

Auf den Parkplätzen an den Eingängen zur Altstadt (z.B. Zentralparkplatz, Altstadtparkplatz) können Sie Ihr Auto hingegen zeitlich unbegrenzt abstellen. Beide sind nur ca. zwei bis drei Gehminuten vom Marktplatz entfernt. Alle Parkplätze sind übrigens kostenlos!

Tipp: Schnitz | Stand | Ort | Rhön

Entdecken Sie die Vielfalt der Rhöner Holzszulpturei und Bildhauerei: An den Standorten Bischofsheim, Bad Kissingen, Langenleiten, Oberelsbach und Sandberg geben künstlerisch gestaltete Informationsskulpturen Auskunft über die lokale Schnitz- und Bildhauerei-Geschichte. Zusätzlich locken in jedem Ort weitere Standort-Attraktionen zum Thema.

Weitere Infos unter www.schnitz-stand-ort-rhoen.de und bei der Tourist-Info Bischofsheim.

Wir freuen uns auf Sie!

Tourist-Info Bischofsheim

Kirchplatz 7 · 97653 Bischofsheim i. d. Rhön
Tel.: 09772 / 910 150 · Fax: 09772 / 910 159
Mail: tourist-info@bischofsheim-rhoen.de

www.bischofsheim.info



Besondere Blumenbretter begegnen Ihnen oft in Bischofsheim.

Die Bischofsheimer Holzschnitzereien

In den zahlreichen ortsansässigen Holzszulptureien wird altes Handwerk in Familienbetrieben weitergeführt und erhalten. Madonnen und Heiligenfiguren, Krippen, fränkische Trachtenpaare, Rhöner Holzmasken u.v.m. warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Erleben Sie es selbst – die unten aufgeführten Betriebe freuen sich auf Ihren Besuch!

1a K. Barth, Meisterbetrieb + **1b** J. Barth, Glas & Holzkunst
Bauersbergstr. 39 · 97653 Bischofsheim · Tel.: 09772 / 361
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr,
Sa 9.00 – 13.00 Uhr (im Advent 9.00 – 16.00 Uhr),
So / außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

2 C. Fink (akad. Bildhauerin) +
R. Ehmig (Holzbildhauermeister)
Atelier Werkstatt Fink, Kunst & Handwerk
Marktplatz 19 · 97653 Bischofsheim · Tel.: 0160 / 190 67 08
Öffnungszeiten: Sa 11.00 – 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung

3 U. Klemm, Meisterbetrieb
Ahornstr. 36 · 97653 Bischofsheim · Tel.: 09772 / 71 71
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 12.00 / 14.00 – 18.00 Uhr,
Sa 9.00 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

4 H. Lucht
Gerberzwingler 35 · 97653 Bischofsheim · Tel.: 09772 / 67 79
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

5 M. Sitzmann, Meisterbetrieb
Ausstellung im Teehäuschen · Ludwigstr. 16
97653 Bischofsheim · Tel.: 09772 / 83 81
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 12.00 / 14.00 – 18.00 Uhr,
Sa 9.00 – 13.00 Uhr

6 C. + D. Warrings, Meisterbetrieb
Holzschnitzerei und Töpferei
Neustädter Str. 12 · 97653 Bischofsheim · Tel.: 09772 / 488
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

7 Johanna Helle
Werkraum – Holzbildhauerin
Markplatz 1 · 97653 Bischofsheim · Tel.: 0163 / 682 63 10
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

8 N. Jendrusch „Nach Art des Holzes“ – Holzbildhauermeister
Ludwigstr. 20 · 97653 Bischofsheim · Tel. 0162 / 193 49 66
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Evangelische Kirche **17**

Grundsteinlegung der evangelischen Kirche war 1902, ihre Einweihung ein Jahr danach. Sie ist im klassizistischen Stil gebaut. Den Namen „Christuskirche – Haus der lebendigen Steine“ erhielt sie erst 100 Jahre später.

Interessantes aus der Religionsgeschichte: Während Bischofsheim zur Reformationszeit fast komplett evangelisch geworden war, kehrte sich das Verhältnis mit dem großen Gegenreformer Julius Echter im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert wieder um. Heute gibt es in Bischofsheim nicht nur die katholische und die evangelische Kirchengemeinde, sondern auch eine russisch-orthodoxe und eine evangelisch-freikirchliche.

Die Bischofsheimer Holzbildhauerschule

Bischofsheim weist eine lange Tradition als Holzszulpturerstadt auf. Die **Staatliche Berufsfachschule für Holzbildhauer** ist die einzige Holzbildhauerschule in Nordbayern und gehört zu den ältesten in Deutschland: Sie wurde 1852 gegründet!

Die Ausbildung, die von Schülern aus ganz Deutschland in Anspruch genommen wird, dauert drei Jahre in Theorie und Praxis (Vollzeitunterricht) und bietet sowohl einen künstlerischen als auch einen handwerklichen Ansatz.

Besichtigungsmöglichkeit bietet der **Tag der offenen Tür**, an dem auch die Abschlussarbeiten der Absolventen präsentiert werden (Termin s. Internet) und die **Offene Schulgalerie**, die an Schultagen wie folgt geöffnet ist:

Mo – Do 8.00 – 15.30 Uhr · Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Schulsekretariat · Kreuzbergstr. 12 · 97653 Bischofsheim
Tel.: 09772 / 12 41 · Fax: 09772 / 61 74
www.skulpturenschule-bischofsheim.de
Mail: bfs@skulpturenschule-bischofsheim.de

Schaubrennerei **10**

Im „Mini-Museum“ der Schnapsbrennerei sind alte Schnapsbrenn- Utensilien ausgestellt – von der Brennblase bis zur Destilliervorrichtung. Bei einer Führung (für Gruppen auf Anmeldung) durch die Brennerei erfahren Sie zudem viel über Brennvorgang, Brennrecht etc.



Degetsmühle **14**

Zwar wird das Mühlrad an der Degetsmühle nicht mehr zu seinem ursprünglichen Zweck verwendet, funktionstüchtig ist es aber noch allemal.

In der gleichnamigen Bäckerei wird nach alter handwerklicher Tradition im original Deutschen Steinbackofen gebacken, der mit Buchenholz geheizt wird.



Die Josefskapelle **11**



Die Kapelle wurde vom Bischofsheimer Bürger Johann Georg Reitz gestiftet und in den Jahren 1726/27 erbaut. Baufällig geworden, wurde sie ab 1803 von

Tuchmachern als Trockenhalle genutzt, und erst 1858 vom damaligen Stadtpfarrer Wörner zurückgekauft. Seither dient sie wieder als Gotteshaus.

Orthodoxe Kirche **15**

Die orthodoxe Gemeinde wurde 1981 von griechischen Gastarbeitern gegründet. Heute untersteht sie dem Patriarchat Moskaus und vereint Gläubige aus 11 Nationen.



Das Gebäude der Prokopiuskirche gehörte ursprünglich zum Brauereigasthof „Stern“ und beherbergte zwischendurch sogar eine Diskothek. Unter der Kirche befindet sich die Kapelle des Hl. Nikolaus.

Klangweg **16**

Einst befand sich hier die Hammermühle, ein (Eisen-) Hammer mit Schmelze, in dem Rhöner Eisenerz verarbeitet wurde. Später wurde die Mühle zunächst zur Mahlmühle umfunktioniert, Anfang des 20. Jahrhunderts zum Wasserkraftwerk.

In den letzten Jahren wurde das Gelände zum Naherholungsgebiet mit naturnahen Spazierwegen und lauschigen Sitzgelegenheiten umgestaltet. Im Klangweg



kann man an verschiedenen Spiel- und Musikgeräten die Geheimnisse von Schall und Klang erkunden.

Ehemaliges Distriktskrankenhaus **12**

Das stattliche Bauwerk war eines der ersten Krankenhäuser im weiten Umkreis, hatte jedoch nur von 1872 bis 1919 Bestand. Das Gebäude, das übrigens nach wie vor „Spital“ genannt wird, ist heute privat bewohnt.



Braunsmühle **13**

Das Mühlrad dreht sich wieder an der frisch sanierten Braunsmühle.

Bis Ende der 1970er Jahre wurde hier noch Getreide gemahlen und Brot gebacken. Heute können Sie sich in historischen Gaststätten kulinarisch verwöhnen lassen und in liebevoll hergerichteten Gästezimmern übernachten.

Die rechte Hand des Schutzengels, der das Kind führt, weist übrigens den Weg zum Kreuzberg.



Herzlich willkommen in Bischofsheim!

Begeben Sie sich doch einmal auf eine im wörtlichen Sinne „kunst-historische“ Entdeckungsreise durch unser liebenswertes Städtchen!

Unser Holzskulpturenweg verbindet die Sehenswürdigkeiten sowie die historisch interessanten Bauten und Plätze Bischofsheims mit den rund 20 Holzskulpturen, die in der als „fränkischer Rundling“ angelegten Innenstadt von der Holzschnitz-Tradition Bischofsheims zeugen. Entdecken Sie bei einem gemütlichen Spaziergang (Dauer ca. 60 Minuten) romantische und verträumte Ecken entlang der **historischen Stadtmauer**, bewundern Sie die Besonderheiten der **katholischen Stadtpfarrkirche** sowie der **russisch-orthodoxen Kirche**, werfen Sie einen Blick auf die oftmals außergewöhnlichen **Blumenbretter**, die Ihnen an vielen Fenstern begegnen, und lassen Sie die **Holzskulpturen** auf sich wirken!

Bei den Ausstellungstücken handelt es sich übrigens ausnahmslos um Arbeiten von Schülern unserer Holzbildhauerschule, die diese der Stadt dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat. Worüber mag der hölzerne Mann an der Stadtpfarrkirche – gegenüber dem Rathaus – wohl nachdenken?

Eine Frage, auf die Sie bei einem Spaziergang durch Bischofsheim sicherlich Ihre ganz eigene Antwort finden werden.

Eines können wir Ihnen aber jetzt schon versichern: **Mit einem Besuch in Bischofsheim sind Sie keineswegs auf dem Holzweg!**

Viel Spaß wünscht Ihnen Ihre Tourist-Information Bischofsheim

Der Streckenverlauf im Überblick



- Startpunkt
- (Hist.) Sehenswürdigkeiten
- Holzskulpturen
- Holzschnitzerei-Betriebe
- Tourist-Information
- Wasserspielplatz mit Sandkasten und Kneipp-Tretbecken
- Pumpbrunnen
- Klangweg
- Wegverlauf

Jetzt geht's los - viel Spaß!!

Unser Rundweg startet auf dem **Bischofsheimer Marktplatz**, aber Sie können natürlich auch an jeder anderen Stelle losspazieren, z.B. an den Parkplätzen direkt vor den Eingängen der Altstadt.

Die im Plan rot eingezeichneten Stationen markieren (**historische**) **Sehenswürdigkeiten** auf Ihrem Spaziergang, die **Kunst-Stationen**, also die Bischofsheimer Holzskulpturen, die auf Ihrem Weg liegen, sind gelb gekennzeichnet.

Der Nerbelstein

Das am oberen Markt gelegene Eichmaß für Getreide (die vier Vertiefungen fassen jeweils sechs Liter) soll der Überlieferung nach auch als Pranger genutzt worden sein.

Verurteilte Verbrecher wurden hier, nachdem man sie durch die Stadt geführt hatte, dem Hohn und Spott der Bevölkerung preisgegeben.



Marktbrunnen

Beide Marktbrunnen wurden in der ehemaligen Bischofsheimer Eisengießerei gefertigt. Der obere Brunnen aus dem Jahre 1582 zeigt u.a. Ritter und Wappen des Fürstbischofs Julius Echter von Würzburg und das Bischofsheimer Stadtwappen. Auf dem unteren Brunnen von 1592 finden sich ähnliche Ritterdarstellungen.



Ehemaliges Gasthaus „Zur Krone“ und städtisches Armenhaus

Das Gasthaus „Zur Krone“ war eines der ältesten Gasthäuser Bischofsheims. 1847 wurde es nach einer Stiftung von König Ludwig I. von Bayern in ein städtisches Armenhaus umgewandelt. Heute ist es in Privatbesitz.

Ehemalige fürstbischöfliche Amtskellerei

Das stattliche Gebäude am nordöstlichen Teil der Stadtmauer diente einst u.a. als Amtskellerei, später als Staatliches Forstamt. Heute ist es privat bewohnt.

Klösterle

Bevor das Kloster auf dem Kreuzberg gebaut wurde, war dieses „Episcopum ad Rhön am“ das Winterdomizil der Mönche vom heiligen Berg der Franken.

Als das „Klösterle“ als solches nicht mehr benötigt wurde, beheimatete es die Gendarmerie-Station inklusive Gefängnis. Jetzt befindet es sich in Privatbesitz.



Kath. Stadtpfarrkirche St. Georg

Auf der Grundfläche der heutigen Kirche befand sich früher eine romanische Kirche mit Friedhof. Im Jahre 1607 wurde durch den Fürstbischof Julius Echter von Würzburg der Grundstein für die neue Kirche gelegt, wovon noch heute die Gedenktafel an der südlichen Außenwand zeugt.

Die Kirche ist eine dreischiffige Basilika mit stark überhöhtem Mittelschiff und einschiffigem Chor. Auffallend sind die hohen, sehr schmalen zweiteiligen Fenster mit gotischem Maßwerk. Die Fassade weist nachgotische Merkmale auf.



Zentturm und altes Messnerhaus

126 Stufen führen auf den 26 Meter hohen Stadtturm, von dem aus sich ein herrlicher Blick über Bischofsheim bietet. Im 13. Jahrhundert als Westturm einer spätromanischen Wehrkirche erbaut, diente er später u.a. als Wohnung für den Turmwächter.

Direkt davor befindet sich das alte Messnerhäuschen, seit 2004 das Domizil der Tourist-Information.



Das Rentamt

Das heutige Gebäude steht auf den Grundmauern eines ehemaligen Klosters. Es diente als Amtssitz für die fürstbischöflichen Amtmänner und später als Amtsgericht. Heute befinden sich hier das Notariat und verschiedene Veranstaltungsräume.



Wasserspielplatz mit Kneipp-Tretbecken

Ab Mitte des 16. Jahrhunderts prägte die Tuchmacherindustrie das Leben in Bischofsheim. Mitte des 18. Jahrhunderts waren über hundert Webstühle in Betrieb, bis im 19. Jahrhundert die Industrialisierung zum Niedergang der Ära führte.

Wo einst die Färber ihr Tuch wuschen, am so genannten Mühlwasser, ist ein Freizeitparadies entstanden: ein Wasserspielplatz mit Sandkasten, Sitzgelegenheiten und Kneipp-Tretbecken.

